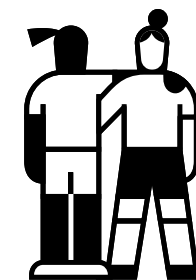


GESELL SCHAFTS & WIRT SCHAFTS MUSEUM

Eine Bildungsinstitution im Wandel

1925 G&WM 2025



Grußworte	3
Das Museum heute	13
100 Jahre in Symbolen	17
Highlights	31
Schaffen und Wirken	51

BILDSTATISTISCHE ARBEITEN („WIENER METHODE“)

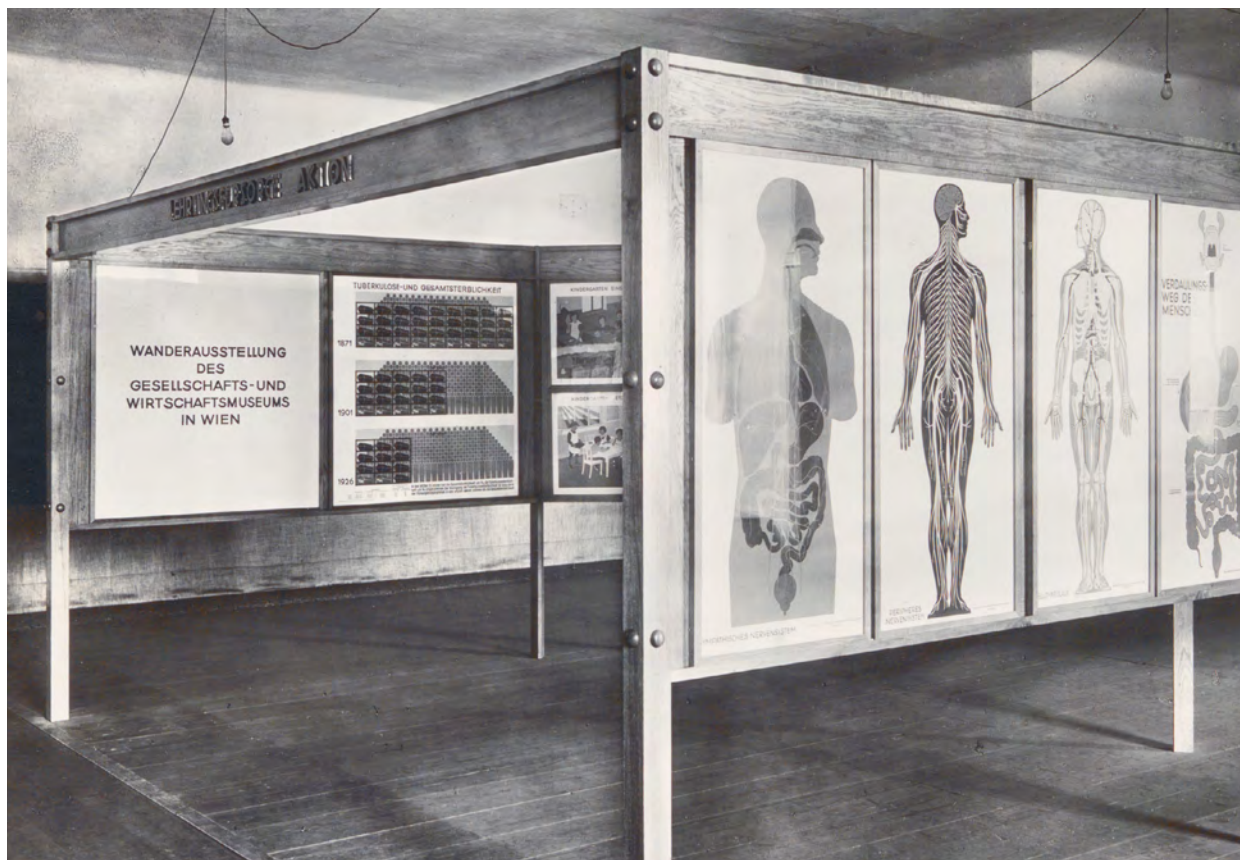


Wien ist eine Wissens- und Bildungshauptstadt. Zu den diesbezüglich unersetzlichen Institutionen zählen neben Universitäten, Fachhochschulen und modernen Schulzentren auch in einem besonderen Maße die Wiener Museen. Ich denke da etwa an die Bezirksmuseen, das neue Wien Museum oder – und jetzt sind wir in medias res – an das schon legendäre Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum, das heuer 100-jähriges Jubiläum feiert.

Das G&WM, 1925 aus Otto Neuraths Museum für Siedlungs- und Städtebau hervorgegangen, hat das «Credo» der Wiener Bildungspolitik stets in idealer Weise verkörpert, indem es interessierten Menschen komplexe gesellschaftliche und wirtschaftliche Zusammenhänge auf visuell sehr zugängliche Weise vermittelt. Dadurch trug und trägt das G&WM zum Projekt der Aufklärung und der Demokratisierung unserer Gesellschaft Essenzielles bei.

Gratulation an Harald Lindenhofer, Andreas Lehner und das gesamte Museumsteam zum strahlenden «Hunderter»!

Dr. Michael Ludwig
Bürgermeister
und Landeshauptmann
von Wien



Beim Betreten des freundlichen Backsteinhauses in der Vogelsangasse fühlt man sich immer noch eher an eine Schule als an ein Museum erinnert. Aber seit dem Umbau ist hier ein frischer Wind eingezogen; nicht nur in den Räumlichkeiten der Conscious Consumers' Workshops, sondern in weiten Teilen des Hauses.

Was das Team um Harald Lindenhofer und Andreas Lehner in den letzten Jahren geschaffen hat, ist mehr als beeindruckend: die Vermittlung von gesellschaftspolitisch relevanten Fakten als Impuls für zivilgesellschaftliches Handeln, und zwar auf spielerische Weise.

Mögen die nächsten 100 Jahre vom gleichen Geist der kritischen Vernunft und Erneuerung geprägt sein und die Verbreitung dieser Haltung für alle Gesellschaftsschichten gelingen.

Dr.in Beate Blaschek

Kuratoriumsmitglied Verein
Österreichisches Gesellschafts-
und Wirtschaftsmuseum,
Vorsitzende des COCO-Beirats





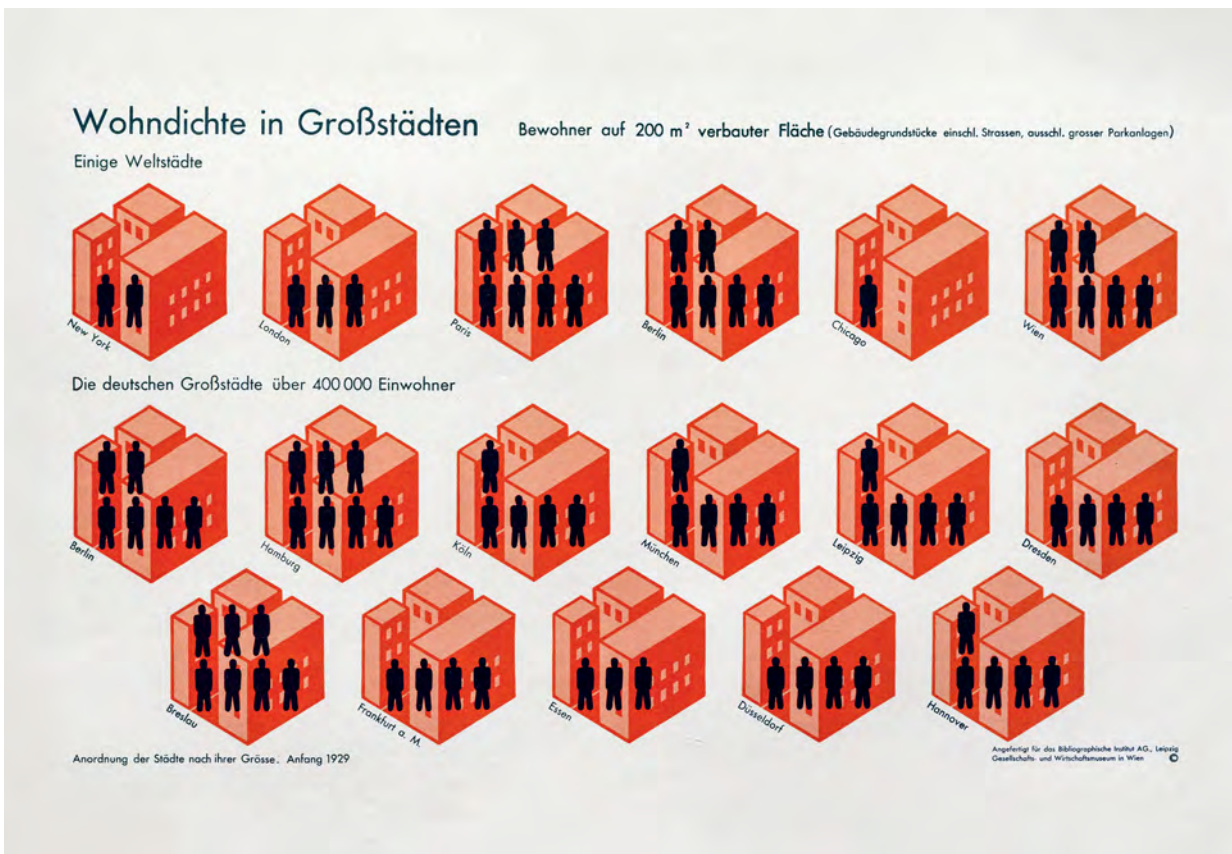
In einer Zeit, in der Polarisierung und Desinformation zunehmen, ist Bildung wichtiger denn je.

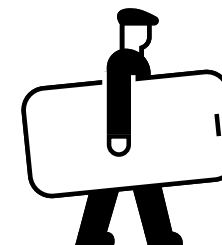
Das Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum leistet seit 100 Jahren großartige Arbeit – und das mitten in Margareten.

Als Bezirksvorsteher gratuliere ich herzlich zum Jubiläum. Das Museum macht komplexe Zusammenhänge verständlich und stärkt damit demokratisches Bewusstsein. Dass so etwas in unserem Bezirk seinen Platz hat, ist ein großes Glück.

Auf viele weitere Jahre gelebter Bildung und gesellschaftlicher Verantwortung!

Mag. Michael Luxenberger, MA
Bezirksvorsteher
Margareten





Was 1925 als mutige Idee Otto Neuraths begann, ist heute ein fester Bestandteil der österreichischen Bildungslandschaft – eine Institution, die mit der Zeit geht und Entwicklungen sichtbar macht.

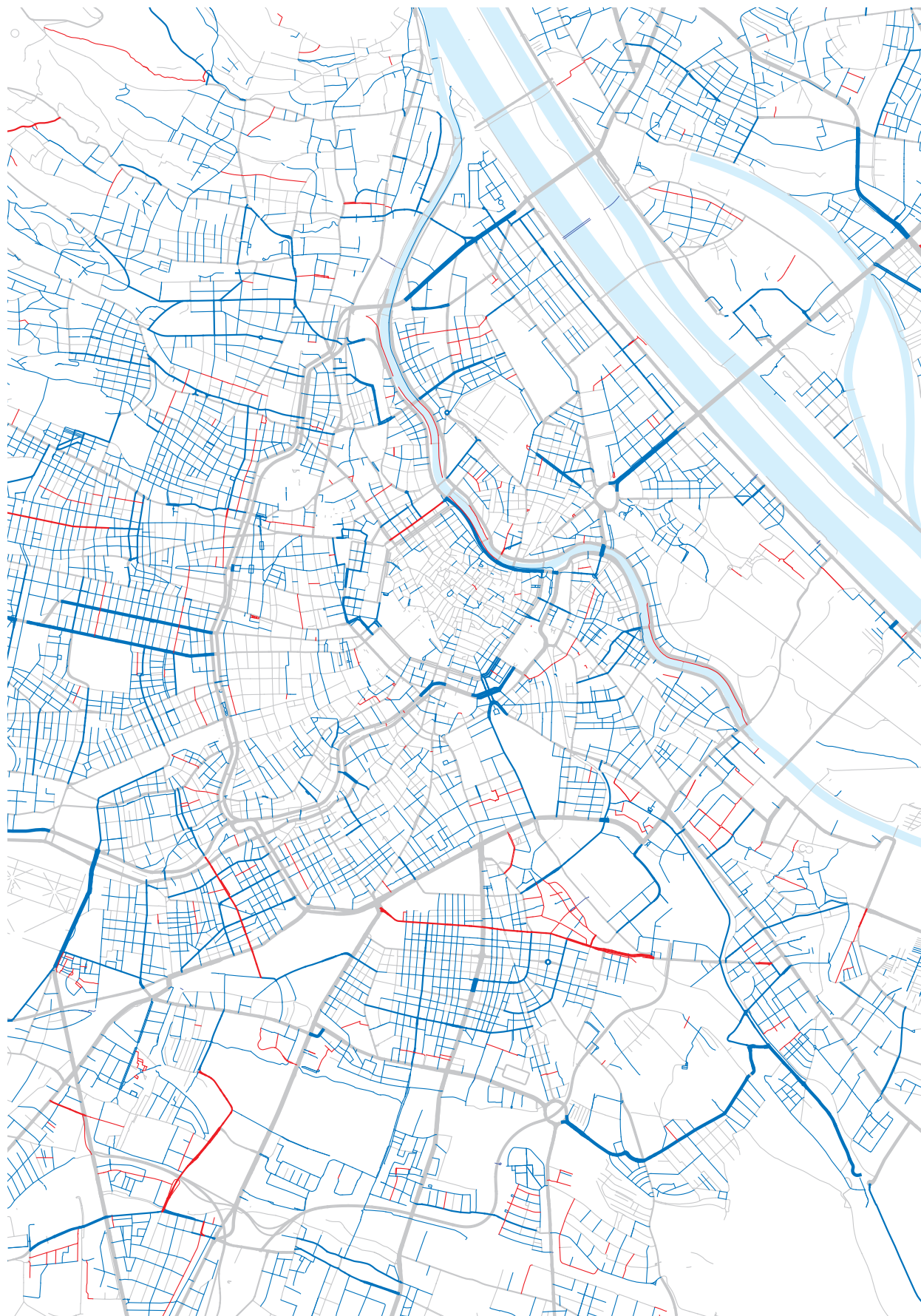
Die Geschichte des Hauses verlief nicht immer geradlinig, sondern spiegelt politische und gesellschaftliche Umbrüche des 20. Jahrhunderts wider. Doch das Ziel des G&WM ist heute dasselbe wie bei der Gründung: aufklären, teilhaben lassen und komplexe Themen verständlich und erfahrbar machen.

Diese Aufgabe nimmt das Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum seit vielen Jahrzehnten mithilfe seiner Partner:innen und Mitarbeiter:innen engagiert und erfolgreich wahr.

Ad multos annos – möge das auch in den nächsten 100 Jahren gelingen!

Mag. Harald Lindenhofer
Geschäftsführung
G&WM





Das Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum wurde im Geist des Roten Wien gegründet – einer Zeit, in der Bildung als öffentliches Gut und Fundament für soziale Gerechtigkeit verstanden wurde. Ziel war es, möglichst vielen Menschen Zugang zu Wissen zu eröffnen – unabhängig von Herkunft, Sprache oder Vorbildung.

Gestützt auf Humanismus und Aufklärung, folgt unsere Arbeit der Überzeugung, dass Wissen Vorurteile überwindet, Menschen stärkt und sie zu nachhaltigem gemeinsamen Handeln befähigt.

Aus dieser Haltung erwächst der Auftrag, den wir als Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum aus der Geschichte in die Zukunft tragen.

Andreas Lehner
Geschäftsführung
G&WM



DAS MUSEUM HEUTE

IM ZENTRUM: DIE BESUCHER:INNEN

Das Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum (G&WM) ist ein Ort der Begegnung und des Austauschs, an dem nicht die Sammlungsobjekte im Mittelpunkt stehen, sondern die Besucher:innen. Die in den 1930er-Jahren formulierte Vision Neuraths für Museen als Orte, die sein sollten «nicht wie ich sie gern haben möchte, sondern wie die Besucher und Benutzer sie sich wünschen würden», nimmt die Entwicklung des Museums vorweg, sich mit seinen Besucher:innen auseinanderzusetzen und ein Ort des Aufenthalts, des Austauschs und des Lernens zu sein.

Das G&WM ist solch eine Institution!

Das heutige G&WM geht auf das im Jahr 1925 von Otto Neurath gegründete Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum in Wien zurück, das als Wegbereiter der Wissenschaftskommunikation und der sozioökonomischen Wirtschafts- und Finanzbildung bezeichnet werden kann. Hier wurde in den 1920er- und beginnenden 1930er-Jahren die emanzipatorische Wiener Methode der Bildstatistik (später ISOTYPE – International System of Typographic Picture Education) als

erfolgreiche Vermittlungsform entwickelt und in zahlreichen Ausstellungen eingesetzt.

Über ein strukturiertes System von Feedbackschleifen wurden die Museumsangebote laufend verbessert. Die pädagogisch hochwertige und grafisch höchst qualitätsvolle Methode, ausgearbeitet von Otto Neurath, Marie Reidemeister und Gerd Arntz, vermittelt komplexe gesellschaftliche und wirtschaftliche Zusammenhänge visuell verständlich; sie fasziniert auch heute noch.

ISOTYPE RELOADED

Daher greift das Museum in der Projektschiene «ISOTYPE reloaded» die Methode der Transformation von statistischen Daten zu verständlichen Bildstatistiken auf und integriert sie im Vermittlungsalltag. Das G&WM analysiert Neuraths Erbe und entwickelt es weiter. Dabei wird die Wiener Methode der Bildstatistik gemeinsam mit interaktiven Vermittlungsansätzen aus der Hands-on-Pädagogik für Chancengleichheit und kulturelle Teilhabemöglichkeiten von sozioökonomisch benachteiligten Bürger:innen wirkungsvoll genutzt.



Denn: Wissen um wirtschaftliche, gesellschaftliche und soziale Zusammenhänge stellt eine wichtige Voraussetzung für mündige Bürger:innen und eine funktionierende Demokratie dar. Daraus ergibt sich die große Bedeutung des G&WM als außerschulischer Lernort.

TRANSFORMATION

Das Team des Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseums entwickelt heute seine Vermittlungsangebote gemeinsam mit Expert:innen, den Mitarbeiter:innen und im Austausch mit den Besucher:innen weiter und transformiert das Museumsprogramm laufend.

Die Mitmachlabore zum Thema Konsument:innen-Bewusstsein COCO lab (Conscious Consumers' laboratory) und COCO fin (Conscious Consumers' finance) nutzen die neurathsche Arbeitsweise der Transformation erfolgreich zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Inhalte und Methoden – beispielsweise Bewegungs- und Spielstationen, Debatten und Bildstatistiken.

In Teamarbeit und mithilfe eines Systems von laufenden Feedbackschleifen werden Rückmeldungen, Beobachtungen und Verbesserungsideen zu den Vermittlungsangeboten gesammelt und anschließend für deren Weiterentwicklung genutzt. Durch diese offene Kommunikation lernt das Museum, seine Besucher:innen, die Vermittler:innen und alle Beteiligten zu verstehen und sich an ihren Interessen und Bedürfnissen zu orientieren, um auch in Zukunft einen erkenntnisreichen und wirkungsvollen Museumsbesuch zu ermöglichen.

Neben der Transformationsarbeit beschäftigt sich das Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum seit 2025 gezielt mit der kritischen Aufarbeitung der Institutionsgeschichte der Jahre 1934 bis 1945. Unabhängige Expert:innen werden diese Zeit erforschen und die Ergebnisse transparent zugänglich machen.

Mag.a Christiane Thenius

Leitung COCO lab & COCO fin, Sammlung G&WM

LITERATURAUSWAHL

Marie Neurath, Robin Kinross: Die Transformierer. Entstehung und Prinzipien von Isotype, hg. v. Brian Switzer, Zürich 2017.

Otto Neurath: Gesammelte bildpädagogische Schriften. Gesammelte Schriften Band 3, hg. v. Rudolf Haller und Robin Kinross, Neuauflage Wien 2020.

Gernot Waldner (Hg.): Die Konturen der Welt. Geschichte und Gegenwart visueller Bildung nach Otto Neurath, Wien/Berlin 2021.

Valerie Danzer: ISOTYPE reloaded. Versuch der Wiederverwendung der Wiener Methode der Bildstatistik zur Wissensvermittlung an MittelschülerInnen. Masterarbeit zur Erlangung des akademischen Grades Master of Arts (MA), Linz 2023.

Educult – Denken und Handeln in Kultur und Bildung: Evaluation des COCO lab. Evaluierung der laufenden Ausstellung (bzw. der Workshops) COCO lab des österr. Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseums, Wien 2023. Günther Sandner, Christopher Burke: History and Legacy of Isotype, London/NewYork/Dublin 2024.

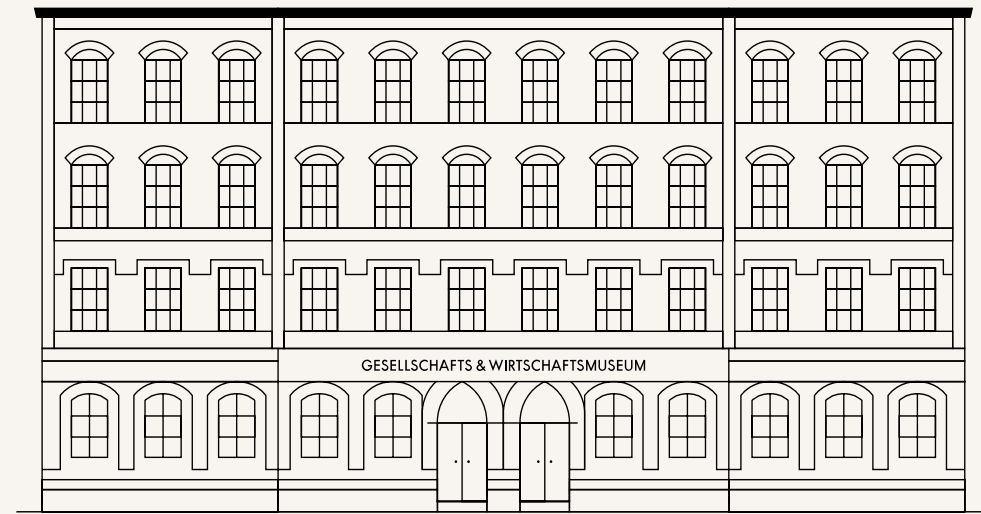
Valerie Danzer, Tina Frank, Christiane Thenius, Gernot Waldner: Isotype Reloaded. Ein Praxisbericht zur visuellen Aufbereitung soziologischer Daten und Erkenntnisse für Wiener Mittelschüler:innen, in: Katharina Danner, Michael Duncan, Jörg Flecker, Paul Malschinger, Veronika Wöhrer (Hg.): Lebenswege junger Menschen in Wien – Analysen zu Berufswahl, Engagement und Wohlbefinden. Wege in die Zukunft Band 3, Wien 2025.

Thomas Marschall: COCO – Konzeption und Kuratierung der Conscious Consumers' Labore im Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum, in: Alexandra Hammerl, Marilies Zinner (Hg.): Konsumentenpolitisches Jahrbuch 2025, Trends, Rechtsentwicklung und Judikatur der letzten zwei Jahre, 2025.

Gernot Waldner: Isotype Reloaded. An Interim Report on a Project in the Footsteps of Marie Neurath, in: Susanne Blumesberger, Bettina Kümmerling-Meibauer, Jörg Meibauer (Hg.): Marie Neurath and Isotype Picturebooks. Transforming Knowledge for Children, Berlin 2025.

Günther Sandner, Werner Schwarz, Susanne Winkler (Hg.): Wissen für alle. ISOTYPE – die Bildsprache aus Wien. Katalog zur Ausstellung im Wien Museum, Wien 2025.

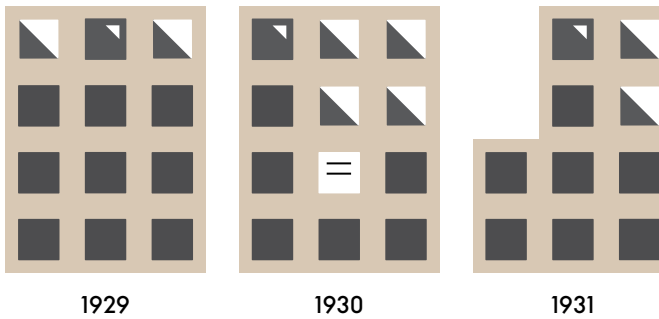
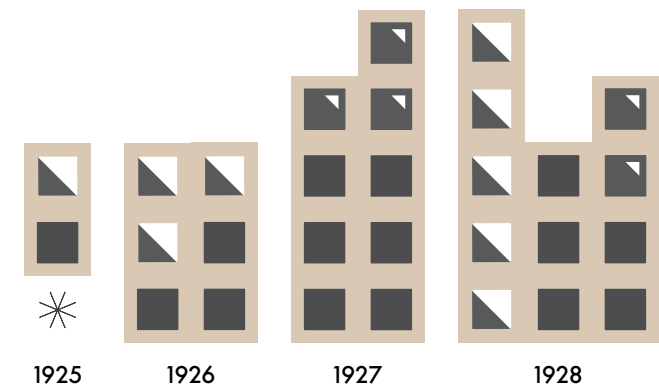
Christiane Thenius: Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum als Ort des Diskurses und des Empowerments, in: Museumsbund Österreich (Hg.): Museum und Demokratie. neues museum. Die österreichische Museumszeitschrift 25-4, Graz 2025.

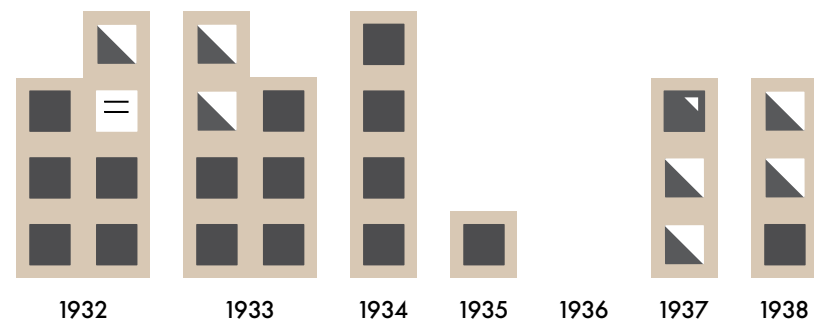


100 JAHRE IN SYM BOLEN

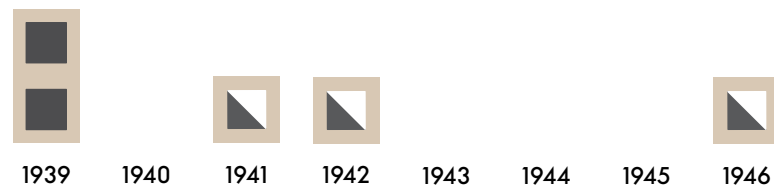


1925 G&WM 2025



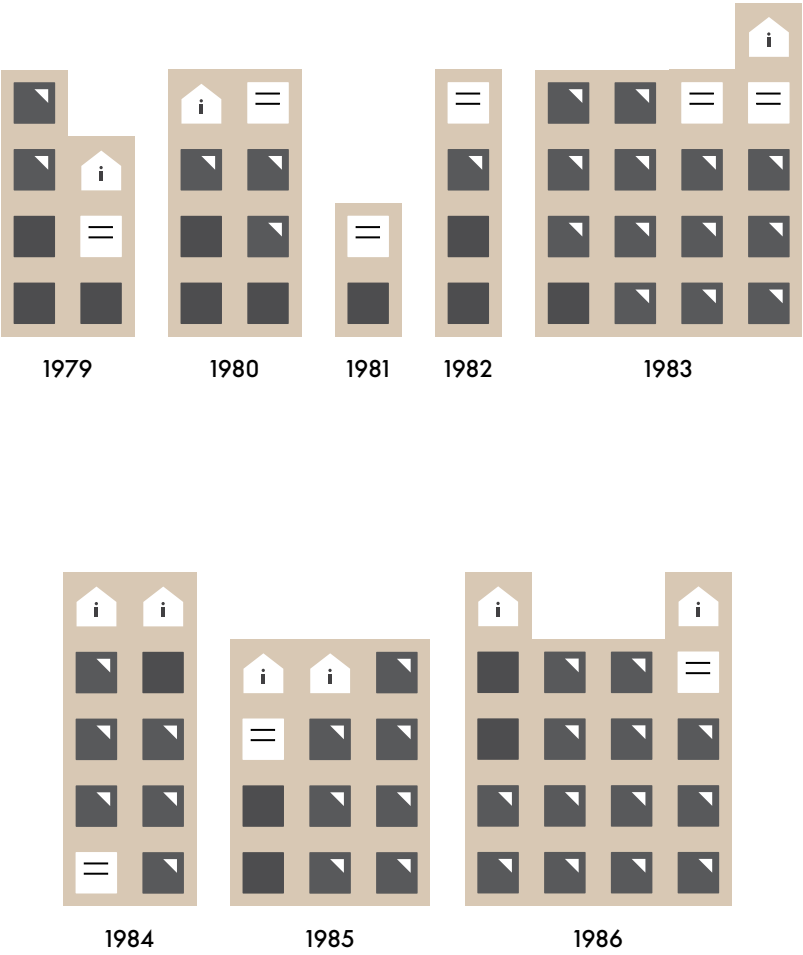
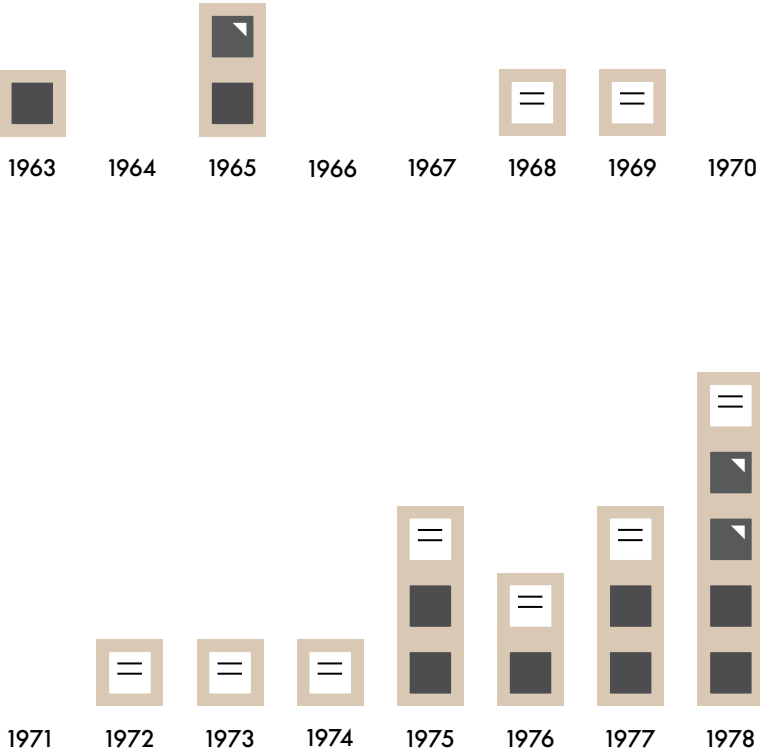


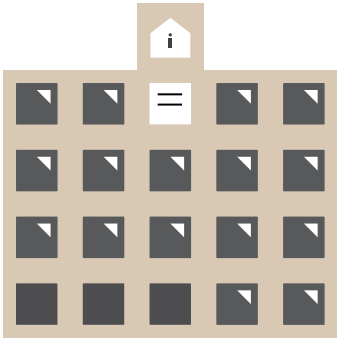
1947 1948 1949 1950 1951 1952 1953 1954



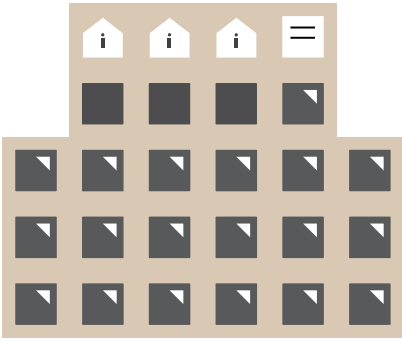
1955 1956 1957 1958 1959 1960 1961 1962



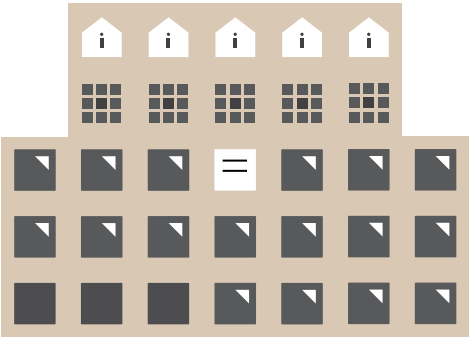




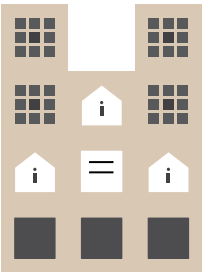
1987



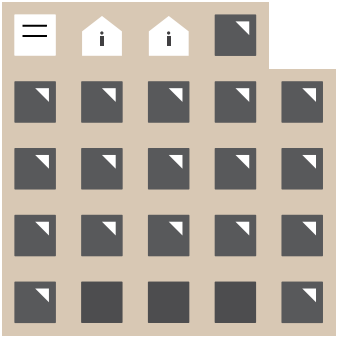
1988



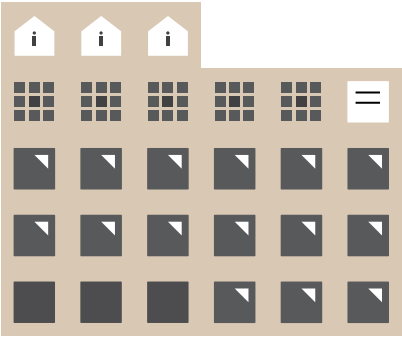
1991



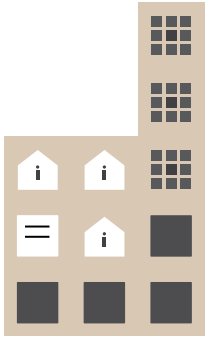
1992



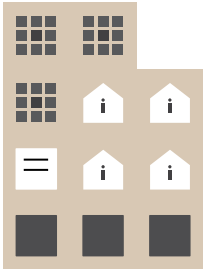
1989



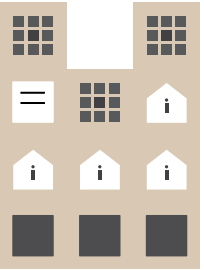
1990



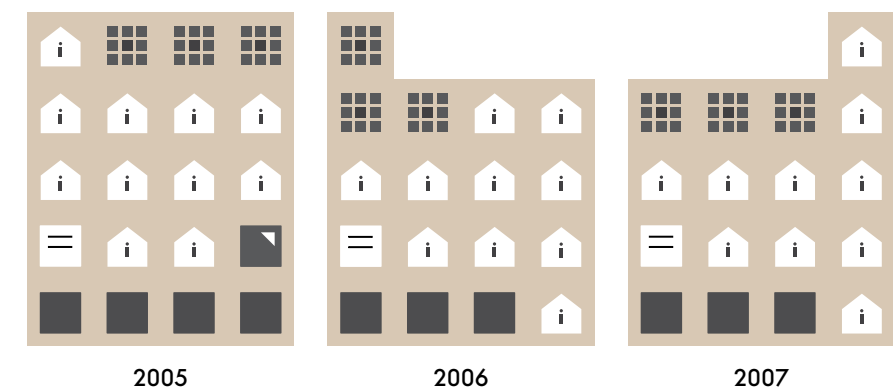
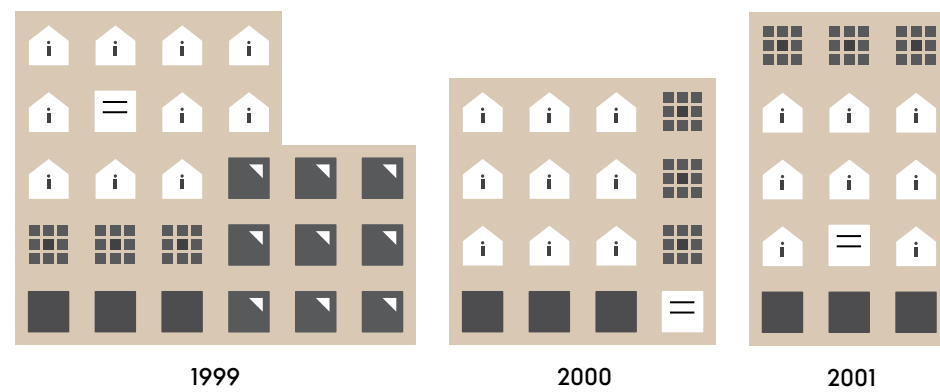
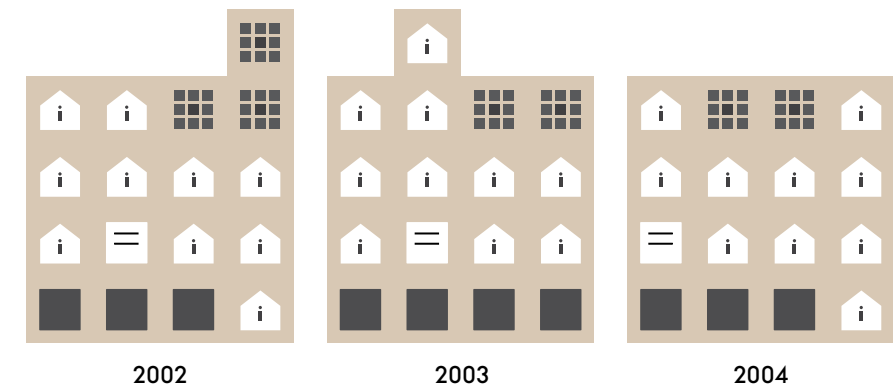
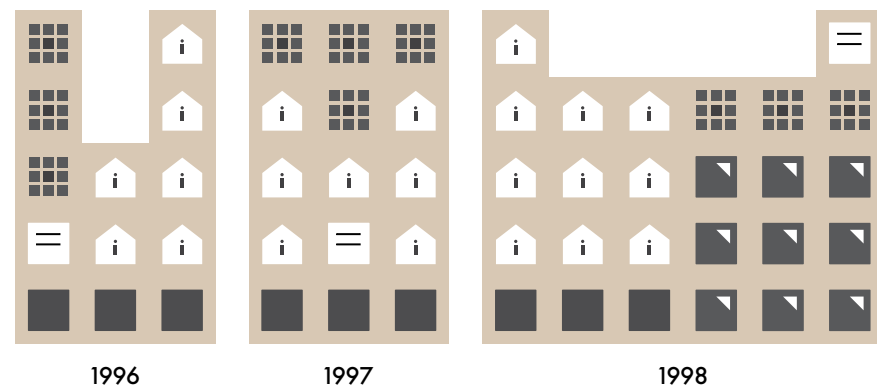
1993

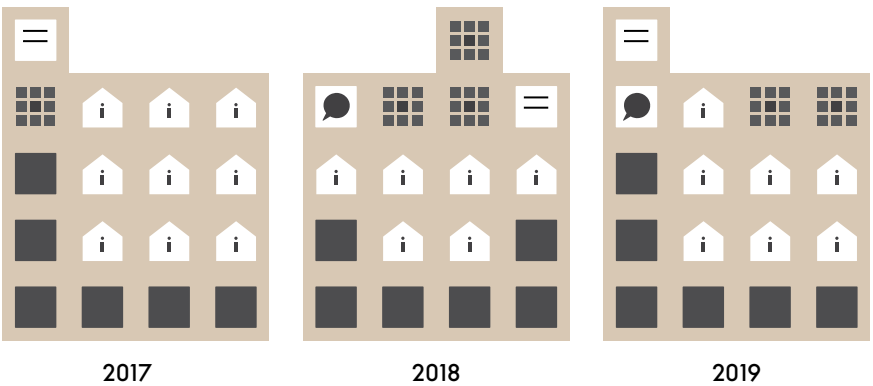
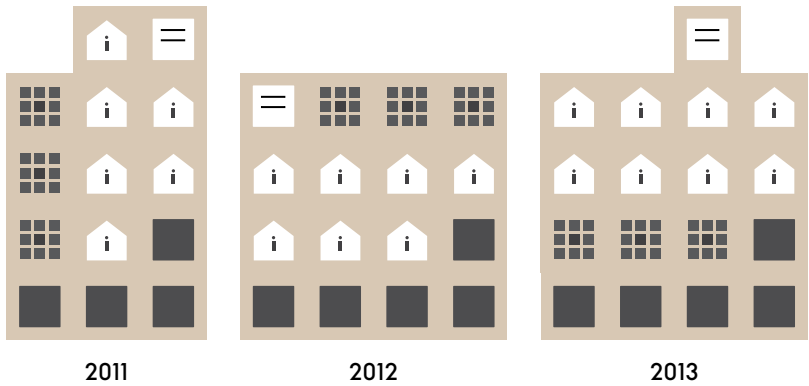
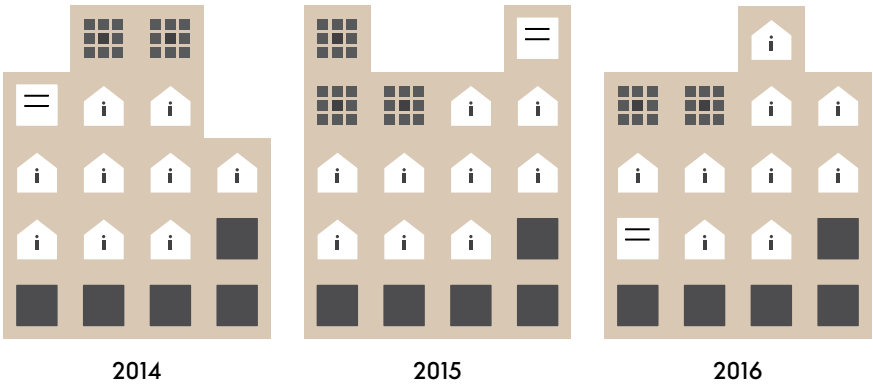
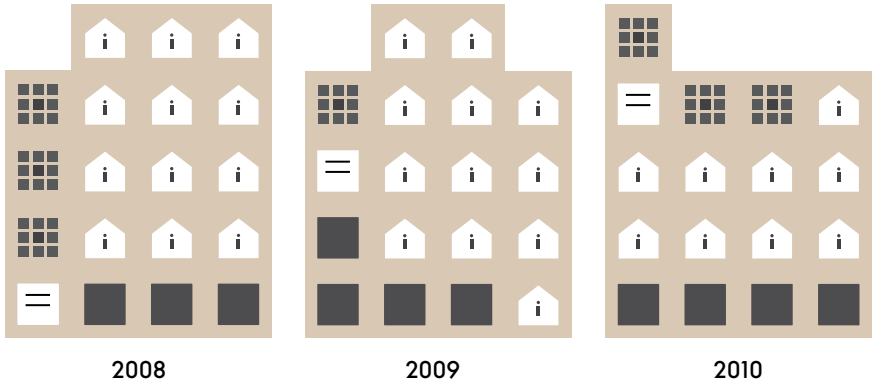


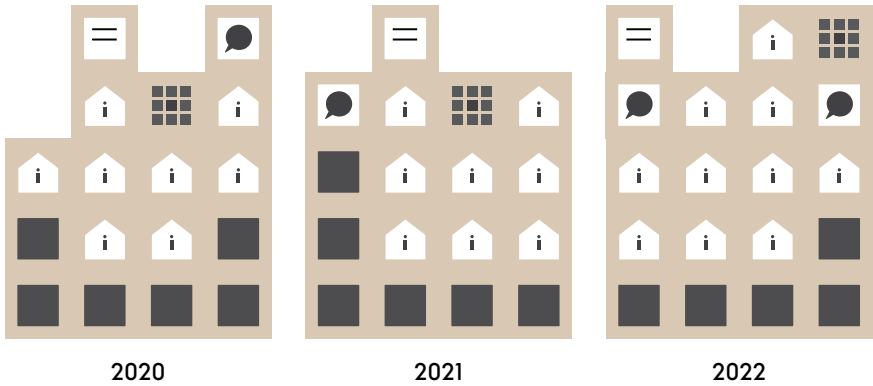
1994



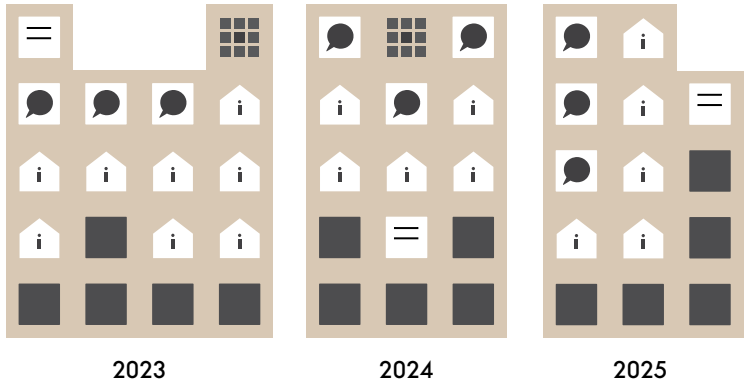
1995







HIGH LIGHTS



1925 G&WM 2025

- Ausstellung
- Ausstellungsbeteiligung
- Wanderausstellung
- spezielle Publikation
- Schulinformationsprojekt
- Galerie der Sammler:innen
- Mitmachlabor

lannigfaltigkeit zielen die einzelnen Organi-
tionen vorüber.
Die Besucher der Ausstellung werden jeden-
falls eine einmaligen klare Vorstellung von der
sterreichischen Sozialversicherung mit sich
nehmen.
Die Durchführung der Ausstellung übernahm:
ammer für Arbeiter und Angestellte in Wien,
erband der Krankenkassen Wiens, Niederöster-
richs und des Burgenlandes, Krankenkasse der
andlungsgelülften, Arbeiter-Unfallversicherungs-

anstalt für Wien, Niederösterreich und Burgen-
land, Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für
Steiermark und Kärnten, Arbeiter-Unfallversiche-
rungsanstalt für Oberösterreich, Salzburg, Tirol
und Vorarlberg, Wiener Bezirkskrankenkasse,
Krankenkasse für Bedienstete und Arbeiter der
städtischen Straßenbahnen, Lehrlingsfürsorge-
aktion, Verband der Krankenkassen für Steiermark
und Kärnten, Unfallversicherungsanstalt der öster-
reichischen Eisenbahnen, Landesverband der deut-
schen Krankenkassen für Steiermark und Kärnten.



GESOLEI

Gesundheitspflege, soziale Fürsorge und Leibesübungen

Ausstellungsbeteiligung · Düsseldorf
1926

Für die internationale Ausstellung «Gesolei» in
Düsseldorf gestaltete Otto Neuraths Team das
«Österreichische Haus». Dort wurden die Fort-
schritte der österreichischen Sozialversicherung
gezeigt – klar und anschaulich mit Bildstatistiken.
Otto Neurath bezeichnete die Ausstellung als
einen Meilenstein für die Entwicklung des Mu-
seums. Damals traf Neurath auch erstmals auf
seinen späteren Mitarbeiter, den Grafiker Gerd
Arntz.

Sozialversicherung und Arbeiterkammern

Von Ernst Steiner, Sekretär der Kammer für Arbeiter und Angestellte in Wien

1. Die österreichische Sozialversicherung

Die österreichische Sozialversicherung kam in
zwei Hauptgruppen eingeteilt werden: die
Arbeiter- und die Angestelltenversicherung;
wobei allerdings darauf hinzuweisen ist, daß
die gesetzlichen Grundlagen für die einzelnen Ver-
sicherungsweige diese Unterscheidung keins-
wegs in allen Fällen auseinanderhalten.

Arbeiter und Angestellte gemeinsam ist die
durch Gesetz vom Jahre 1888 eingeführte
Krankenversicherung, welche durch
Gesetz vom Jahre 1921 von gewissen Aus-
nahmefällen, wie Bundesangestellte, abgesehen –
auf alle in einem Lohnverhältnis stehenden Per-
sonen ausgedehnt wurde. Nicht nur die große An-
zahl der Krankenkassen, sondern auch die Ver-



Ausstellungsbeitrag ·
Team des Gesellschafts- und
Wirtschaftsmuseums in Wien

Gemeinde Wien,
Wiener Arbeiterkammer und
Sozialversicherungsinstitute
auf der Ausstellung
„Wien und die Wiener“ 1927

Statistische Bildertafeln
des Gesellschafts- und Wirtschafts-
museums in Wien

Wien 1927
Sonderabdruck aus der „Österreichischen Gemeinde-Zeitung“

Wien und die Wiener

Ausstellung · Wien, Messepalast
1927

Die Ausstellung «Wien und die Wiener» zeigte verschiedene Aspekte des Lebens in der Stadt, wie Wohnen, Bildung, Gesundheit und Soziales. Bildstatistiken des Museums erklärten die Daten klar und verständlich. Die Schau spiegelte das Engagement des Roten Wien für Bildung und soziale Reformen wider und machte die Erfolge für viele Menschen sichtbar.

Konzept und Gestaltung ·
Team des Gesellschafts- und
Wirtschaftsmuseums in Wien

Dauerausstellung des Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseums

Ausstellung · Wien, Volkshalle im Rathaus
1927–1934

Das Museum entwickelte mit dem bedeutenden Architekten Josef Frank eine Dauerausstellung für das Wiener Rathaus. Die Bildtafeln zeigten soziale und wirtschaftliche Entwicklungen rund um Wien mittels der «Wiener Methode der Bildstatistik». Der Eintritt war frei und die Ausstellung auch abends geöffnet, um vielen Menschen den Besuch zu ermöglichen.

Die Besucher:innen versammelten sich in Gruppen, diskutierten die Inhalte und halfen mit ihrem Feedback, die Ausstellung zu verbessern und zu transformieren.

GESELLSCHAFTS- UND WIRTSCHAFTSMUSEUM

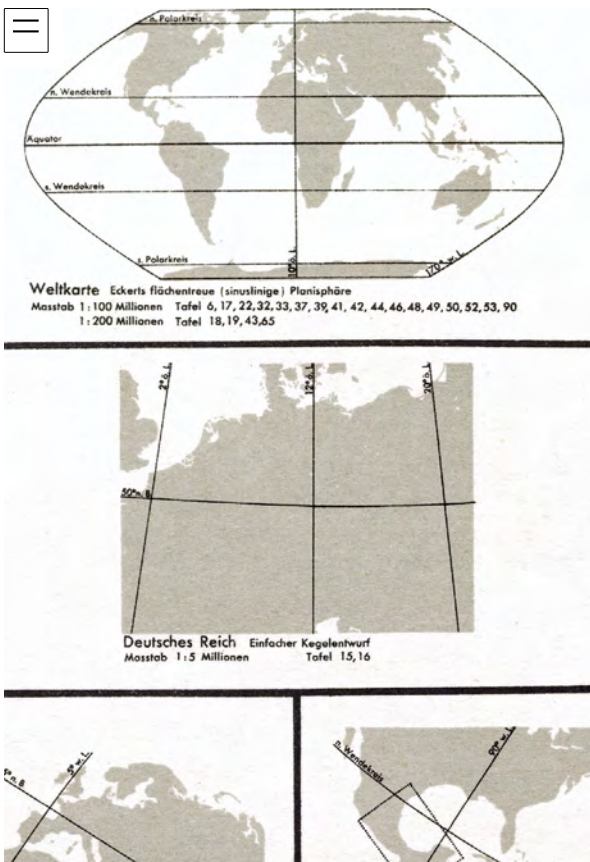
Sonntag 9-1
Dienstag 5-7
Freitag 5-7

EINTRITT FREI
FUHRUNGEN
FILME

NEUES RATHAUS. LINKS VOM TURM. TEL. 85.4.68
Sondergruppen und Schulen haben gegen
vorherige Anmeldung jederzeit Zutritt

Konzept · Team des Gesellschafts-
und Wirtschaftsmuseums in Wien
Architektur · Josef Frank





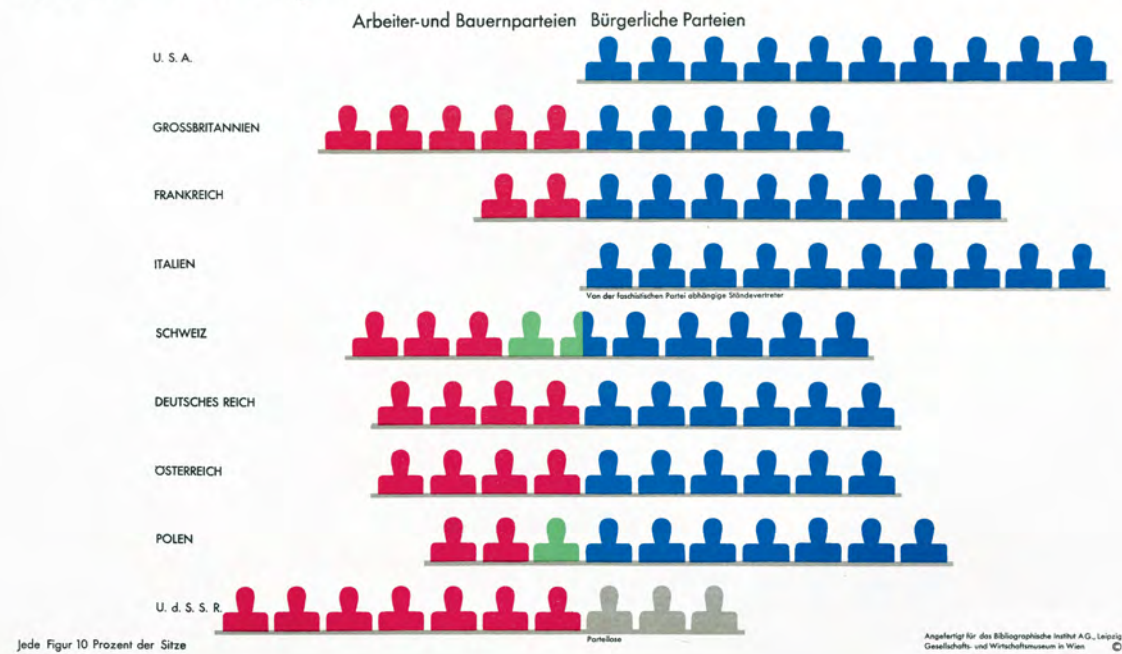
Atlas «Gesellschaft und Wirtschaft»: bildstatistisches Elementarwerk

Publikation · Wien, Leipzig
1930

Der Atlas «Gesellschaft und Wirtschaft» gilt als ein herausragendes Beispiel der bildstatistischen Wissensvermittlung des Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseums in Wien. Er enthält 100 farbige Bildtafeln und 30 Texttafeln zu Arbeit, Wirtschaft und Gesellschaft. Die lose Heftung macht ihn flexibel einsetzbar – etwa für Ausstellungen oder Vorträge.

Konzept · Team des Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseums in Wien

Parlamente Anfang 1930



Zeitschau

Ausstellung · Wien, Tuchlauben
1933–1934

1933 eröffnete die «Zeitschau» als ein Außenstandort des Museums in der Wiener Innenstadt. In einem Schaufenster an den Tuchlauben zeigte das Museum regelmäßig aktuelle Bildstatistiken – etwa zur Weltwirtschaftskrise, zur Abrüstung oder zu gesellschaftlichen Entwicklungen.

Die Passant:innen konnten im Inneren der Filiale auch psychotechnische Apparate ausprobieren, mit denen man die eigene Intelligenz und andere Eigenschaften testen konnte. Die Außenstelle zog täglich bis zu 2.000 Menschen an.

Konzept · Team des Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseums in Wien



Österreichs Wirtschaft im Überblick

Publikation · österreichweit
seit 1968

Seit 1968 erscheint die Broschüre «Österreichs Wirtschaft im Überblick» mit aktuellen Zahlen und Grafiken («Blick»). Jedes Jahr werden dafür neueste statistische Daten erhoben und in Tabellen und Grafiken anschaulich verarbeitet. Die Publikation des G&WM bereitet Entwicklungen in Bereichen wie Migration, Arbeitsmarkt, Preise, Energie und Umwelt verständlich auf und wird aufgrund ihrer Aktualität gerne von Pädagog:innen im Unterricht verwendet.

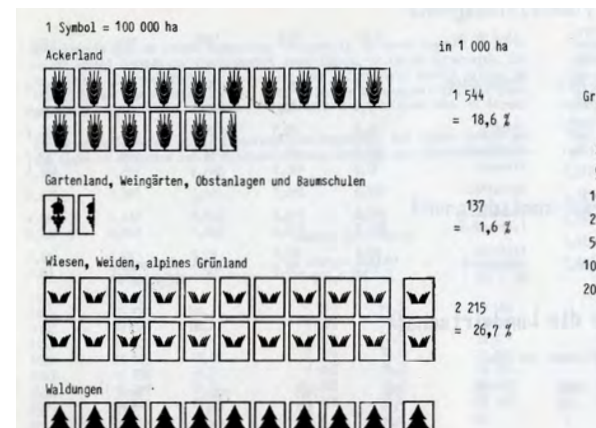
Österreich und der 30-jährige Friede

Ausstellung · Wien, Kärntnerstraße
1975

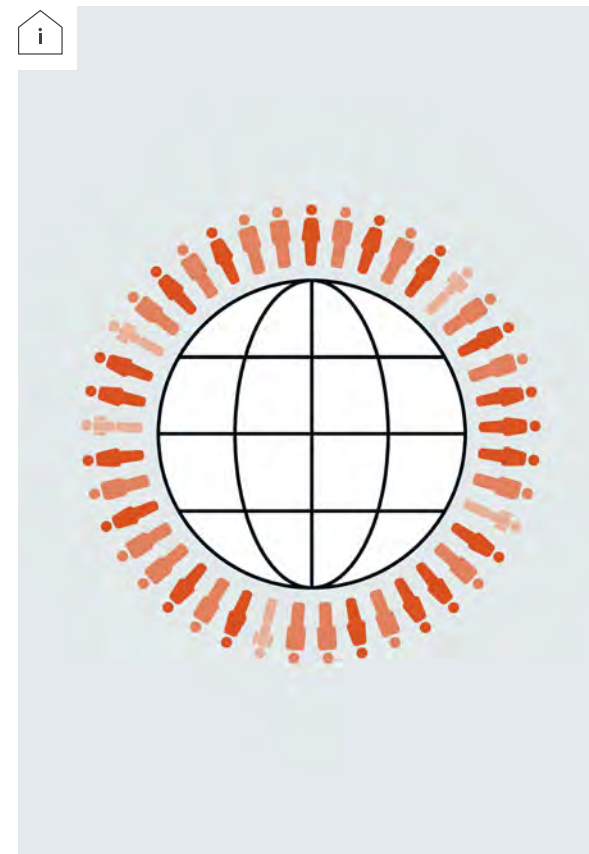
Unter Direktor Josef Docekal setzte das Museum erstmals auf große Freilichtausstellungen, die teilweise österreichweit präsentiert wurden.

Die Schau «Österreich und der 30-jährige Friede» zeigte Bilder, Texte und Filme zur österreichischen Geschichte von 1945 bis 1975 – mitten in der Fußgängerzone Kärntnerstraße und im Metro-Kino in Wien. Die Inhalte waren in miteinander verbundenen Würfeln präsentiert.

Konzept · Josef Docekal
Zeitgeschichtliche Konsultation ·
Richard Denscher, Bernhard Denscher
Architektur · Wilhelm Kleyhons
Künstlerische Gestaltung ·
Gotthard Fellerer, Christoph Schartelmüller



Konzept · Heinz Brunner, Josef Docekal
Grafik · Team des Österreichischen Gesellschafts-
und Wirtschaftsmuseums



Schulinformationsprojekte

österreichweit
seit 1979

Seit 1979 entwickelt das Museum Vorträge und Infoformate für Schulen. Themen wie Demokratie, Arbeitswelt, Landwirtschaft oder Finanzen werden gemeinsam mit Expert:innen altersgerecht und verständlich aufbereitet – meist in Form von Schautafeln und Broschüren. Die Angebote richten sich an Schüler:innen aller Altersgruppen. Moderator:innen des Museums führen Schulinformationsprojekte österreichweit durch.

Formatidee · Josef Docekal

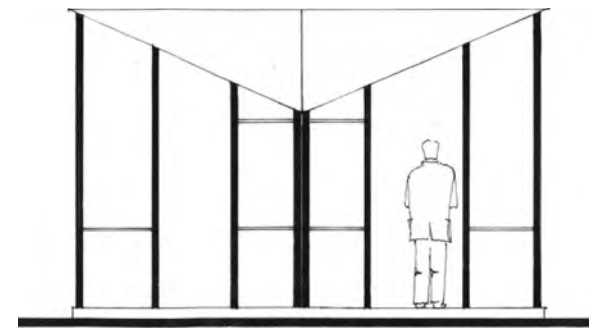
Arbeiterbildung in der Zwischenkriegszeit Otto Neurath und sein Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum in Wien 1925–1934

Politische Grafik von Gerd Arntz
und den Konstruktivisten

Ausstellung · Wien, Arbeiterkammer
1982

Zum 100. Geburtstag von Otto Neurath veranstaltete das Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum in der Arbeiterkammer Wien eine große Ausstellung zur Bildstatistik und zur Arbeitsweise Neuraths und seines Teams. Sie war die erste umfassende Schau zur «Wiener Methode der Bildstatistik» in Österreich und wurde von einem erfolgreichen Begleitprogramm ergänzt.

Planung, Disposition, Gestaltung ·
Friedrich Stadler
Grafik, Gestaltung ·
Sigilde Haas-Ortner, Peter Seeberg

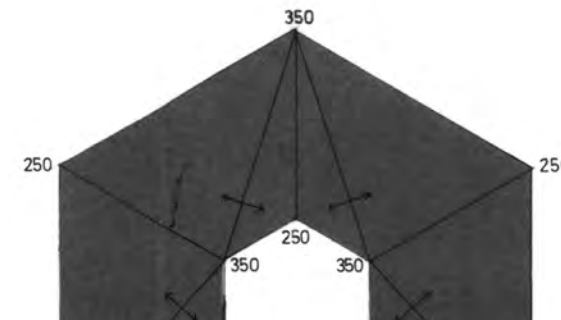


Österreich und der Marshallplan

Wanderausstellung · österreichweit
1982

Diese Wanderausstellung galt dem Marshallplan, der 35 Jahre zuvor eingesetzt worden war. Sie zeigte die Wichtigkeit dieser Maßnahme für den Wiederaufbau Österreichs. In speziell angefertigten Displays thematisierte die Schau auch die wirtschaftliche Förderung durch den ERP-Fonds (European Recovery Program), mit dem Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft und Tourismus gezielt unterstützt worden waren.

Konzept · Josef Docekal
Architektur · Gotthard Fellerer



Der Zug der Zeit – 40 Jahre Zweite Republik

Wanderausstellung · österreichweit
1985

Zum Gedenkjahr 1985 gestaltete das Museum gemeinsam mit dem Österreichischen Film Büro eine Ausstellung zu 40 Jahren Zweite Republik und österreichischer Film.

Der «Zug der Zeit» reiste mit vier umgebauten Eisenbahnwaggons durch 52 Bahnhöfe in ganz Österreich. Mehr als 100.000 Menschen besuchten die Ausstellung.



Ausführende Ausstellungsgruppe ·
Helene Maimann, Siegfried Mattl,
Reinhard Mittersteiner, Béla Rásky,
Gundi Wolf, Reinhard und Susanne Pyrker
Gestaltung · Atelier Spur Wien,
Arno Grünberger, Bertram J. Mayer,
Günter Matschiner, Ecke Bonk



Wirtschaftslehrpfad

Ausstellung · Wien, G&WM
1986–2021

Mit dem ersten Wirtschaftslehrpfad Österreichs erklärte das G&WM über 35 Jahre lang wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen im internationalen Vergleich. Regelmäßig erläuterten Moderator:innen den anwesenden Schüler:innen volkswirtschaftliche Zusammenhänge anhand von Schautafeln, Videos und Diagrammen. Der Eröffnung des Wirtschaftslehrpfades war eine Generalsanierung des Museums in der Vogelsanggasse 36 vorausgegangen, durch die der Besuch des Hauses überhaupt erst ermöglicht wurde.

Formatidee · Josef Docekal
Künstlerische Gestaltung ·
Gotthard Fellerer

Von der Großmutter zum Enkel – Leben und Wohnen in Wien

Ausstellung · Wien, G&WM
seit 1987

Die Ausstellung aus dem Jahr 1987 (1997 überarbeitet) nimmt die Besucher:innen mit auf eine Zeitreise durch den Alltag und das Wohnen in Wien im 20. Jahrhundert. In original eingerichteten Räumen und anhand historischer Alltagsgegenstände wird Geschichte erlebbar. Besonders beliebt sind die interaktiven Führungen.

Die Schau wurde 2025 als Teil der Jubiläumsausstellung «Was wäre Wien» adaptiert.

Konzept · Walter Schurian
Gestaltung · Ferdinand Zörner,
Gabriele Staeger und Alfred Hrdlicka,
Heinz Jankowsky, Elisabeth Ligthart,
Gundi Wolf
Grafik und Bühnenbild · Peter Seeberg



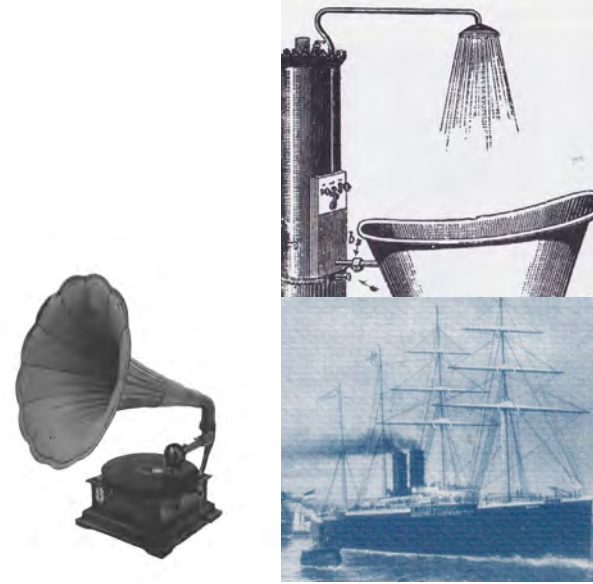
Ausstellungsansicht «Von der Großmutter zum Enkel – Leben und Wohnen in Wien», G&WM



Galerie der Sammler:innen – Privatsammler:innen stellen aus

Ausstellungsreihe · Wien, G&WM
1990–2023

In der Reihe «Galerie der Sammler:innen» präsentierten Privatpersonen ihre Sammlungen im Museumscafé. In regelmäßigem Wechsel fanden mehr als 60 Ausstellungen statt, beginnend mit «Die Schellacks des Günther Schiffer», welche die Kollektion des leidenschaftlichen Schallplatten-sammlers zeigte. Einige der Ausstellungen waren so erfolgreich, dass sie in das reguläre Angebot des Museums übernommen wurden.



Formatidee · Josef Docekal

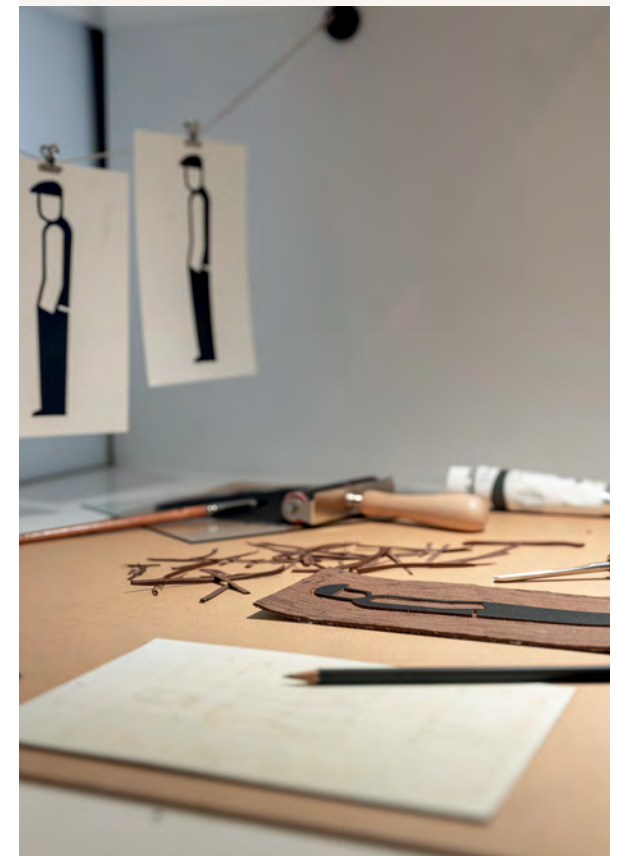
Konzept · Christian Fridrich,
Gerhard Halusa, Andreas Lehner
Gestaltung · Andrea Heger,
Andreas Lehner



Otto Neurath – Sprechende Zeichen

Ausstellung · Wien, G&WM
seit 2012

Unter dem Motto «Worte trennen – Bilder verbinden» wurde anlässlich des 130. Geburtstages des Museumsgründers Otto Neurath eine Ausstellung eröffnet. Diese gibt einen Überblick zur Entwicklung der «Wiener Methode der Bildstatistik» (später ISOTYPE – International System of Typographic Picture Education). Die kleine Schau zeigt Entstehung und Entwicklung der bahnbrechenden Vermittlungsmethode und markiert den Beginn einer neuen Auseinandersetzung mit diesem Thema im G&WM.





COCO lab – Conscious Consumers' laboratory

Mitmachlabor · Wien, G&WM
seit 2018

Das COCO lab ist ein interaktiver Lernort, der die Herausforderungen und Folgen von Konsum erfahrbar macht. Mit spannenden Experimenten, bei lebhaften Diskussionen und an Spielstationen entdecken die Teilnehmenden ihre Rolle als Konsument:innen. Dabei fördern die kostenlosen Workshops nicht nur kritisches Denken, sondern auch ein tieferes Verständnis für soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge.

Seit der Einrichtung des COCO lab bereichern interaktive Vermittlungsmethoden aus der Hands-on-Pädagogik das Museum.

Konzept und Kuratierung ·
Thomas Marschall
Architektur · the next ENTERprise
Ausstellungsgrafik · Dorothea Brunialti



Geschichte und Gegenwart von ISOTYPE

Ausstellung · Wien, G&WM
2019–2024

Die Ausstellung entstand in Kooperation mit dem Wien Museum im Rahmen von «Das Rote Wien – 1919 bis 1934». Sie präsentierte die bildpädagogische Arbeit von Otto Neurath und seinem Team. Gezeigt wurden auch Teile der Sammlung des heutigen Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseums: Bildstatistiken, Broschüren, Fotos sowie der Atlas «Gesellschaft und Wirtschaft». Leihgaben der Wiener Kreis Gesellschaft ergänzten die Schau um historische Originaltafeln.

Kuratierung · Gernot Waldner
Grafik · Yvonne Heigl, Olaf Osten
Wissenschaftliche Beratung ·
Günther Sandner und Christopher Burke





COCO fin – Conscious Consumers' finance

Mitmachlabor · Wien, G&WM
seit 2022

Im COCO fin erkunden Schüler:innen auf spielerische Weise, was einen verantwortungsvollen Umgang mit Finanzen ausmacht. Die kostenlosen interaktiven Workshops zeigen alltagsnah, wie Geld verdient, ausgegeben und investiert wird – und welche Bedeutung etwa Steuern und Sozialabgaben haben. Dabei geht es nicht nur um persönliche Budgets, sondern auch um größere Zusammenhänge: Wie beeinflusst Geld Umwelt und Gesellschaft? Welche Rolle spielen Steuern für soziale Gerechtigkeit? Und kann Geld tatsächlich «arbeiten»?



Konzept · Beate Blaschek,
Thomas Marschall, Christiane Thenius
Kuratierung · Thomas Marschall
Architektur · the next ENTERprise
Ausstellungsgrafik · Mathias Fellner

Next Steps – Wohin nach der Unterstufe?

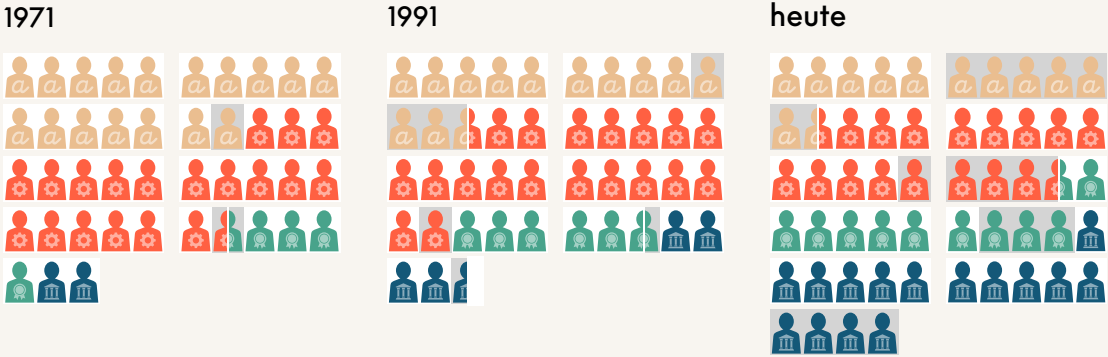
Mitmachlabor · Wien, G&WM
seit 2023

Der Workshop «Next Steps» hilft Schüler:innen, sich mit ihrem Bildungsweg auseinanderzusetzen. Junge Menschen werden ermutigt, ihre Interessen zu entdecken, bewusst eine schulische oder berufliche Laufbahn zu wählen und sich starke Vorbilder auf ihrem Weg zu suchen. Mit interaktiven Methoden wie Abstimmungen, Avatar-Geschichten, Bewegungsspielen und Debatten erkunden sie die Vielfalt an Bildungs- und Berufswegen. Die bildpädagogische Vermittlungsmethode von «ISOTYPE reloaded» ermöglicht es, Bildungsstrukturen sichtbar zu machen, und befähigt dabei Schüler:innen, ihre Zukunft aktiv zu gestalten.



Konzeptions- und Transformationsteam ·
Valerie Danzer, Tina Frank,
Andreas Lehner, Thomas Marschall,
Rallou Posawad, Johanna Pühringer,
Fabian Reyer, Christiane Thenius,
Gernot Waldner, Sarah Zublasing
Grafik · Kunstuniversität Linz

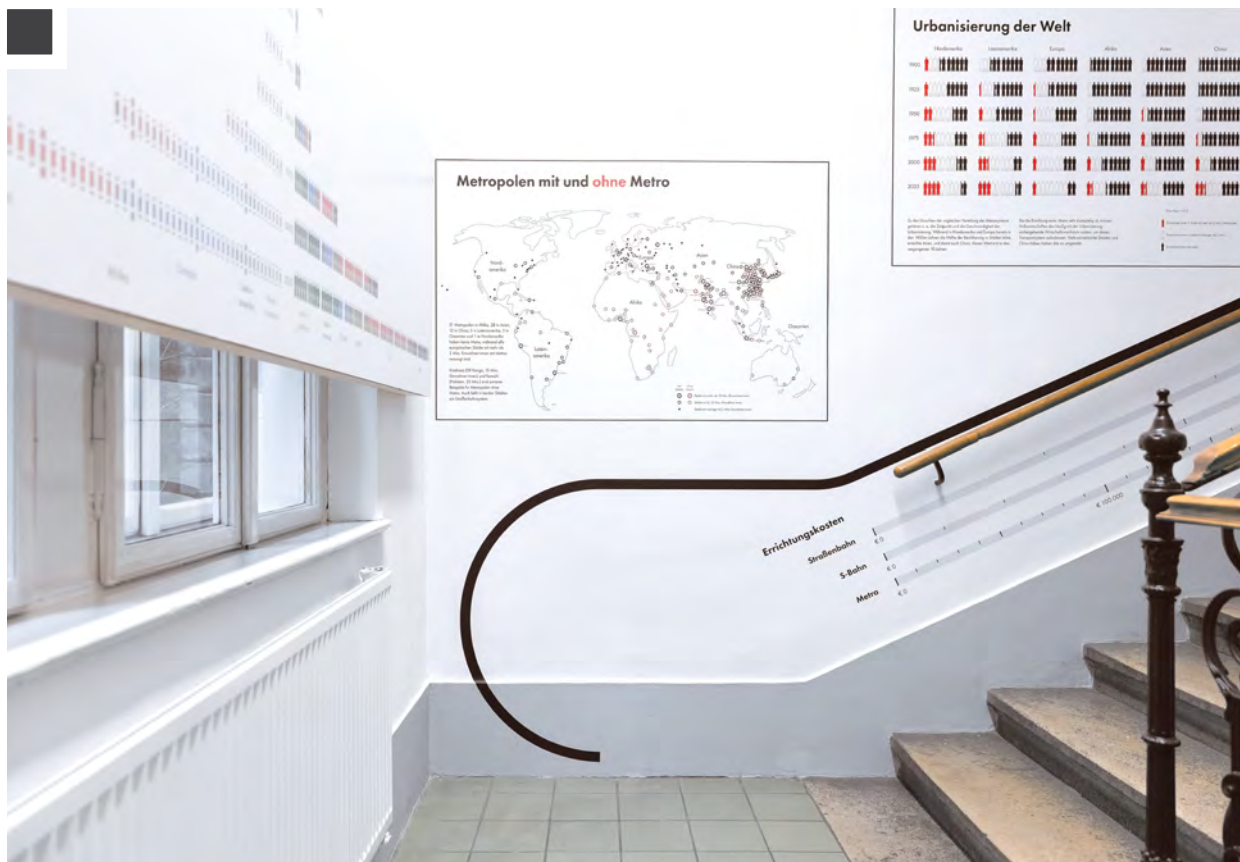
Ausbildung der Wiener:innen früher und heute Höchster abgeschlossener Bildungsstand der 25- bis 64-Jährigen



Pflichtschule Lehre AHS, BHS Uni, FH, Hochschule, Kolleg

Jedes Symbol: 20.000 Einwohner:innen, zwischen 25 und 64 Jahren
 Grau hinterlegte Symbole: Wiener:innen mit nicht-österreichischem Reisepass

Quelle: Statistik Austria – Volkszählung 1971, 1991;
Abgestimmte Erwerbsstatistik 2019



SCHAFFEN & WIRKEN

Was wäre Wien

Ausstellung · Wien · G&WM
seit 2024

Die Ausstellung «Was wäre Wien» ist im Rahmen von «ISOTYPE reloaded» entstanden und Teil der Umgestaltung des heutigen Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseums. Sie zeigt anschaulich, dass gesellschaftliche Entwicklungen nicht zufällig geschehen, sondern aktiv gestaltet werden können. Die Schau lädt dazu ein, sich mit Wiens möglicher Zukunft auseinanderzusetzen. Auf über 700 m² macht die Ausstellung Stadtgeschichte anschaulich – von Arbeit und Wohnen bis zu Infrastruktur, Rechten und Ressourcen.



Konzept und Kuratierung ·
Theo Deutinger / The Department,
Gernot Waldner
Projektleitung · Andreas Lehner,
Christiane Thenius
Grafik · The Department
(Niko Görge, Pia Prantl, Mona Swiczinsky)
Grafik «Wie wohnt Wien» · Aline Eriksson,
Maria Groiss, Nina Maria Haider

1925 G&WM 2025

Seit 1962 ist das Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum in der Vogelsanggasse 36 im 5. Wiener Gemeindebezirk beheimatet.

Die folgende Liste wurde im Jubiläumsjahr 2025 im Rahmen des Projekts «ISOTYPE reloaded» auf Basis des Museumsarchivs, der digitalen Sammlung Otto Neurath (sammlung.gwm.museum) und einschlägiger wissenschaftlicher Publikationen erstellt.

	1925	Gründung des Museums Wien	
	1925	Internationale Hygiene-Ausstellung Wien, Messepalast	Erster Schritt des Museums in die Öffentlichkeit
	1925–1934	Museum für Wohnung und Städtebau Wien, Parkring	Ursprünglich: Ausstellung «Wohnung, Siedlung und Städtebau»
	1926	Gesolei – Gesundheitspflege, soziale Fürsorge und Leibesübungen Düsseldorf	Systematische bildliche Repräsentation der Errungenschaften der Österreichischen Sozialversicherung
	1926	Internationale Städtebau-Ausstellung Wien, Künstlerhaus	Bildstatistiken, Modelle und Planansichten zum Bauprogramm in Wien
	1926	Jugend-Ausstellung Amsterdam	
	1926	Das proletarische Kind Wien, Schloss Schönbrunn	
	1927	Burgenland-Ausstellung Eisenstadt	
	1927–1934	Dauerausstellung des Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseums Wien, Volkshalle des neuen Wiener Rathauses	Dauerausstellung, in Zusammenarbeit mit dem Architekten Josef Frank
	1927–1934	Weltwirtschaft Wien, Volkswohnbau Am Fuchsenfeld	Mit Tafeln aus dem «Atlas Gesellschaft und Wirtschaft»
	1927	Das junge Deutschland Berlin	
	1927	Wanderausstellung für Deutschland Hamburg	

	1927	Wanderausstellung für Deutschland Nürnberg	
	1927; 1930	Gesundheitswoche Calau	
	1927	Krankenkassen-Ausstellung Wien	
	1927	Wien und die Wiener Wien, Messepalast	Ausstellung in Zusammenarbeit mit Gemeinde Wien, Wiener Arbeiterkammer und Sozialversicherungsinstituten
	1928	Ausstellung des Bezirksstraßen- ausschusses Wiener Neustadt	
	1928	Wohnungs- und Städtebaukongress Paris	Gestaltung des österreichischen/ wienerschen Teils der Ausstellung
	1928	Wanderausstellung für Deutschland Breslau	
	1928	Wanderausstellung für Deutschland Stuttgart	
	1928	Frau und Kind Wien, Messepalast	
	1928	Pressa Köln	Gestaltung des österreichischen/ wienerschen Teils der Ausstellung
	1928	Sozialpolitische Ausstellung Paris	Gestaltung des österreichischen/ wienerschen Teils der Ausstellung
	1928	Das schöpferische Kind Berlin	
	1928	Sozialhygienische Ausstellung Wien, Hofburg	
	1929	Ausstellung von Unterrichts- material des Weltverbandes der Pädagogischen Vereinigungen Genf	

	1929	Dauerausstellung des Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseums Berlin	
	1929	Friedenspalast Den Haag	
	1929	Kärnten 1929 Klagenfurt	
	1929	Wanderausstellung der Arbeiterkammer Klagenfurt	
	1929	Wien im Bild Berlin, Kreuzberg	Bildstatistiken zu Wien und Berlin
	1929	Wohnung und Siedlung in Stadt und Land Linz	
	1929	Jugend und Zeit Wien, Zedlitzhalle	
	1929	Wohnen und Werkraum Breslau	Werkbundausstellung
	1930	Die Kunst in unserer Zeit Wien	
	1930	Gas und Wasser Berlin	
	1930– 1931	Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden	
	1930	Maria-Theresia-Ausstellung Wien, Schloss Schönbrunn	
	1930	Wanderausstellung der Arbeiterkammer Zagreb	

	1930	Werkbund-Ausstellung Wien	
	1930	Atlas Gesellschaft und Wirtschaft	Bildstatistisches Elementarwerk mit einzelnen farbigen Bildtafeln
	1930– 1931	Ausstellung der London School of Economics über Wien London	Beteiligung des Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseums an der Ausstellung
	1931	Ausstellung des World Social and Economic Planning Congress Amsterdam	
	1931	Dauerausstellung in einer Fortbildungsschule Mannheim	
	1931	Internationale Ausstellung für Städtebau und Wohnungswesen Berlin	
	1931	Wanderausstellung des Internatio- nalen Rationalisierungsinstituts Genf, CIOS	
	1931	Werkbund-Ausstellung «Der gute, billige Gegenstand» Wien	
	1932	10 Jahre Burgenland Eisenstadt	
	1932	Abteilung «Kohle» im Museum of Science and Industry Chicago	
	1932	Deutschlands wirtschaftliche Lage Berlin, Kreuzberg	
	1932	Werkbundsiedlung – Internationale Ausstellung Katalog	Werkbundsiedlung, internationale Ausstellung von 70 eingerichteten Häusern, die verkauft wurden

	1933	Architektur-Ausstellung Paris	
	1933	Ausstellung Social Insurance, League of Nations Union London	
	1933	Wiener Methode der Bildstatistik London	
	1933– 1934	Zeitschau Wien, Tuchlauben	Fotos und Schaubilder zu aktuellen Ereignissen und Themen
	1935	Wirtschaft und Aufbau Wien	Das neue Institut für Bildstatistik präsentiert sich erstmals
	1937	Gesundheits- und Hygiene- Ausstellung für das Rote Kreuz Österreichs Landeshauptstädte	
	1937	Weltausstellung Paris	Tafeln des Instituts für Bildstatistik
	1937– 1938	Der ewige Jude Nürnberg und Wien	NS-Propagandaausstellung
	1938	Landesschau Ostmark des Reichsnährstandes Wels	NS-Propagandaausstellung
	1938– 1939	Zum Referendum des 10. April 1938 Wien, Künstlerhaus	NS-Propagandaausstellung
	1939	Berge und Menschen der Ostmark Berlin, Radioturm	NS-Propagandaausstellung Darstellung der ehemaligen Republik «Ostmark» des Deutschen Reiches
	1941– 1942	Das Sowjetparadies Wien, Berlin, u. a.	Antisemitische und antibolschewistische Ausstellung
	1946	Niemals vergessen Wien, Linz und Innsbruck	Darstellung des Anschlusses in einem negativen Licht

	1951	100 Jahre Aufstieg einer Klasse Wien, Künstlerhaus	
	1951	Die Vereinten Nationen und Österreich	
	1959; 1968– 1969; 1972– 2024	Blick in die österreichische Wirtschaft	Später «Österreichs Wirtschaft im Überblick»
	1962– 1963	Der Hunger in der Welt – auch unser Problem? Wien, Arbeiterkammer	Unter Mitwirkung von Marie Neurath
	1965	Elektrizitätswirtschaft Wien, Kaiserpavillon	
	1965	Gemeinwirtschaft Wien	
	1975	Österreich und der 30-jährige Friede Wien, Kärntnerstraße	Ausstellung im öffentlichen Raum
	1975	Wien 1945 Wien, Rathaus	
	1976– 1977	Zwischenkriegszeit Schloss Pottenbrunn	
	1977	Graphische Kommunikation Wien, Zentralsparkasse	Übernahme der an der Universtiy of Reading ausgestellten Schau zum 50. Geburtstag der Gründung des Museums
	1978– 1980	Der Weg Österreichs von der Monarchie zum Staatsvertrag	
	1978– 2003; 2005	Dr. Karl Renner-Museum Gloggnitz	Ausstellungen des Dr.-Karl-Renner-Vereins in Kooperation mit dem Gesellschafts- und Wirtschafts-museum
	1978– 1979	Österreich unter Kaiser Franz Joseph I. Schloss Pottenbrunn	

	1978– 1979; 1989– 1991	Von der Monarchie zum Anschluss	
	1979	Alltag in Wien seit 1848	Ausstellung im Rahmen der Wiener Festwochen
	1979– 1980	Um den Schilling dreht sich alles	Wirtschaft und Finanzen in Österreich
	1980	25 Jahre Staatsvertrag	
	1980	Österreich – die Zweite Republik Schloss Pottenbrunn	
	1980	Vorsicht: Polstermöbel Wien, Künstlerhaus	
	1980	Zwischenkriegszeit – Wiener Kommunalpolitik 1918–1938	
	1982	Arbeiterbildung in der Zwischenkriegszeit Wien, Arbeiterkammer	Das Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum in Wien 1925–1934
	1982	Österreich und der Marshallplan	
	1983	10 Jahre Schulbuchaktion	Über die Schulbuchaktion: Entstehung, Kosten, Entwicklung
	1983– 1984	Aktuelle Wirtschaftsprobleme Österreichs	Die Leistungsbilanz
	1983	Alltag und Politik in der Karikatur	
	1983	Autobahnen und Schnellstraßen	
	1983	Beschäftigungspolitik in Österreich	

	1983–1986	Gemeindebauten 1918–1938	
	1983–1991	Geschichte des Parlamentarismus	
	1983	Kultur und Freizeit	
	1983	Österreichische Wirtschaft im internationalen Vergleich	
	1983–1987	Politische Grafik 1927–1938	
	1983	Schule und Volksbildung	
	1983–1987	Staat, Steuern und Finanzen	
	1983–1987	Umweltschutz – Gesundheitsschutz	
	1983–1991	Verbrannte Bücher – zur Bücherverbrennung 1933	
	1983	Zeit und Geld	
	1984–1986; 1990–2002; 2007–2010	Budget	Wohin fließt der Steuereuro?
	1985–1988	Lebensqualität	Gesellschaft, Wirtschaft, Energie, Umwelt
	1985–1988	Charlotte Bühler und die Wiener Jugendwohlfahrt	
	1985	Der Zug der Zeit – 40 Jahre Zweite Republik	Eine Ausstellung im Jahr der Zeitgeschichte

	1986–1991	25 Jahre ERP-Fonds – 40 Jahre Marshallplan	
	1986–1988	Bildungsbauten der Stadt Wien	
	1986–1989	Julius Tandler	
	1986–1991	Die Erste Republik und ihr Untergang	
	1986–1991	Jugendjahre der Zweiten Republik	
	1986–1991	Schulbauten der Stadt Wien nach 1945	
	1986–2021	Wirtschaftslehrpfad Wien, G&WM	Erster Wirtschaftslehrpfad in Europa
	1987–1991	Essen und Trinken in Wien	
	1987–1991	Kultur in der Zwischenkriegszeit	
	1987–1991	Österreich – die Zweite Republik	
	1987–1991	Projekt Donauraum – die Donau in Wien	
	seit 1987	Von der Großmutter zum Enkel Wien, G&WM	100 Jahre Leben und Wohnen in Wien
	1988–1991	Das Dr. Karl Renner-Museum	
	1988–1991	Die europäische Integration	
	1988–1991	Die Wiener Gemeindebauten 1918–1938	

	1988– 1989	Österreich und der Anschluss	
	1988– 1989	Österreich und die Energie	
	1988– 1989	Österreichische Qualitätsarbeit – das goldene «A»	
	1988– 1991	Wider den schönen Schein. Politische Grafik 1927–1928	
	1988– 1989	Zukunftsbewältigung und Wirtschaft	Chancen und Gefahren – Wissen und Leistung
	1990	Die Schellacks des Günther Schifter Wien, G&WM	
	1990	Die Hähne des Viktor Matejka Wien, G&WM	In Zusammenarbeit mit dem Historischen Museum der Stadt Wien
	1990	Erinnerungsgeschenke an Bruno Kreisky Wien, G&WM	Aus dem Bruno-Kreisky-Archiv
	1990	Kritik der Wegwerfkultur Wien, G&WM	Eine Ausstellung von Bernd Löbach-Hinweiser
	1990	Dante live in Wien Wien, G&WM	Die Datensammlung des Commedia- Übersetzers Hans Werner Sokol und der Inferno-Zyklus des Malers und Bildhauers Fulvio Pinna
	1990– 1991	Österreich und die EG	
	1990– 2022	Wirtschaft und Währungs- politik in Österreich und der Europäischen Union	Stabilität und Sicherheit – Finanzbildung
	1991	Die großen Reformen der Zweiten Republik	
	1991	Geschirr für alle Tage aus den dreißiger Jahren Wien, G&WM	Die Sammlung von Irene und Norbert Geldner

	1991	Historische Wertpapiere aus Österreich Wien, G&WM	Die Sammlung Werner Jonas; in Zusammenarbeit mit der Aktien-Galerie
	1991	Margareten in alten Ansichten und Gebrauchsgegenständen Wien, G&WM	
	1991	QSL – Funkgrußkarten aus aller Welt Wien, G&WM	
	1991	Miau – Das sind wir – Katzen stellen sich vor Wien, G&WM	Rudolf Doubek zeigt eine Sammlung rund um die Katze
	1991	Müll und Müllprobleme	
	1991	Österreich und der Binnenmarkt	
	1991– 1992	Umwelt und Papier	
	1992	Landkarten erzählen Geschichte Wien, G&WM	Die Sammlung historischer Landkarten und Atlanten von Hellmut Andics
	1992	Mit 5 PS der Zeit voraus ... – Kurt Tucholsky Wien, G&WM	Kurt Tucholsky und sein Werk, gesammelt von Hugo Pepper
	1992	Österreichische Lexika von 1780 bis 1991 Wien, G&WM	Gesammelt von Otmar Seemann
	1992– 1993	Erinnerungen an die Entdeckten Wien, G&WM	500 Jahre Amerika? Eine Ausstellung von Peter Kann
	1993	Der Doppeladler in aller Welt Wien, G&WM	Geschichte eines Symbols. Eine Ausstellung von Norbert Weyss
	1993	Die Eulen der Minerva Wien, G&WM	Eulensammlung von Elisabeth Vesely

	1993	Die Geschichte der Republik im Spiegel der Briefmarke Wien, G&WM	
	1993–1994	Österreich und Europa	Heute und morgen
	1994	Die Frau von anno dazumal Wien, G&WM	Aus dem Leben der Kammerzofe Therese Vogl (1860–1943). Eine Ausstellung von Sonja Leiss
	1994	Geld aus aller Welt Wien, G&WM	Banknoten aus 50 Ländern. Eine Ausstellung von Helmut Weis
	1994	Maritimes in Österreich Wien, G&WM	
	1994–2004	Wasserwege	Natur und Großstadt am Beispiel von Wien
	1995–1996	Energie in Österreich	
	1995	Kindheits- und Jugendtage der Photographie Wien, G&WM	Fotos, Fotoapparate und anderes aus der Sammlung Fritz Hermann
	1995	Zaungast im Reich der Schiene Wien, G&WM	Aus der Sammlung Josef Otto Slezak
	1995	Baedekerei und Pickerliade Wien, G&WM	Reinhard Öhlberger: Ein Philharmoniker zeigt seine Sammlungen
	1996	Maximilian von Mexiko Wien, G&WM	Aus der Sammlung Konrad Ratz
	1996	Das Bild der Osmanen in der Karikatur Wien, G&WM	Österreichische zeitgenössische Karikaturen von 1850 bis 1910. Aus der Sammlung Heinz Jankowski
	1996	Alices Elephanten Wien, G&WM	Aus der Sammlung von Alice Baar
	1996–1998	Das neue Europa	

	1996	Die mobile Gesellschaft	Verkehr und Großstadt am Beispiel von Wien
	1997–2002	Der Euro	
	1997	Franz Schubert (1797–1828) zum 200. Geburtstag Wien, G&WM	Robert O. de Clercq – ein Schubertianer zeigt die Carolinen-Sammlung
	1997–2009	FIT ODER NIT	Man kann sich fit essen!
	1997	Menü- und Speisekarten aus aller Welt Wien, G&WM	Aus der Sammlung Ernst Leuthardt
	1997	Teedosen und -werbung Wien, G&WM	Aus der Sammlung Andrew Demmer
	1997	Verheiratet mit China Wien, G&WM	Das Leben einer tapferen Frau im Kontext der chinesischen Zeitgeschichte
	1997–1999	Europa in Bewegung	Vom Schilling zum Euro
	1998–1999	1000 Jahre Österreich	
	1998–2000	Außenhandel	Österreichs Position in einer vernetzten Welt
	1998	Ballspenden Wien, G&WM	Liebenswerte Kleinodien aus einer charmanten Zeit. Aus der Sammlung Dr. Stephan Schwab-Trau
	1998–2004	Das Wasser und Du	Natur und Großstadt am Beispiel von Wien
	1998–1999	Die fünfziger und sechziger Jahre	
	1998	Ein Leben für die Oper Wien, G&WM	30 Jahre Internationales Opern-Archiv. Aus der Sammlung Prof. Clemens M. Gruber

	1998	Frauenräume – Barbie – 40 Jahre Lebensbilder Wien, G&WM	Eine Dokumentation der sozialen und wirtschaftlichen Stellung der Frau am Beispiel von BARBIE-Puppen. Aus der Sammlung Ulrike Hancke-Mellich
	1998–1999	Fünzig Jahre Zweite Republik	
	1998–1999	Kinderlandverschickung	
	1998–1999	Mobile Gesellschaft	
	1998–1999	Otto Neurath – Vater der modernen Bildersprache	
	1998–2009	Spiel mit, mach mit, beweg dich	Gesund und munter
	1998–1999	Trümmerfrauen	
	1998–1999	Wege der Versöhnung – die Quäkerhilfe in Österreich	
	1998–1999	Wege des Wassers	
	1999	Lesen lehren international – Fibeln aus der weiten Welt Wien, G&WM	Aus der Sammlung OStR Prof. Ludwig Boyer
	1999	Franz von Bayros – «... glücklich ist, wer vergißt ...» Wien, G&WM	Aus der Sammlung Ing. Michael Gryksa zum 75. Todestag von Franz Bayros
	1999–2000	Historischer Christbaumschmuck, Puppen und Oblaten Wien, G&WM	Aus der Sammlung Elfriede Kreuzberger
	seit 1999	Gemeinsam versichert	Soziale Sicherheit in Österreich

	2000	Versunkene Größe: Die Römerstadt Carnuntum an der Donau Wien, G&WM	Aus der Sammlung Manfred Kandler
	2000–2001	Drachen Wien, G&WM	Aus der Sammlung Elisabeth Vesely
	2001	Minne – Mahlzeit – Mittelalter Wien, G&WM	Aus der Sammlung des Instituts für Realienkunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
	2001–2002	75 Jahre Amateurfunk in Österreich Wien, G&WM	Aus den Sammlungen der QSL Collection
	2002	Augarten Wien, G&WM	Die Wiener Porzellanmanufaktur im 20. Jahrhundert
	2002–2003	Aus dem Leben der Fledermäuse Wien, G&WM	Eine Ausstellung des TFC Hannibal unter Mitwirkung der Säugetiersammlung und der Karst- und Höhlenabteilung des NHM Wien
	2002–2003	Hochsaison	Berufsbilder im Tourismus
	2002–2023	Land- und Forstwirtschaft in Österreich	Ernährung und Umwelt
	2002–2023	Lernwerkstatt «Österreich Wirtschaft Elementar» – LOWE	Wirtschaftsbildung für Schüler:innen
	2003–2017	Auch du bist gut versichert!	Soziale Sicherheit in Österreich
	2003–2004	Blicket nach Moskau! Wien, G&WM	Realsozialistische Devotionalien und das Ende des Sowjetkommunismus. Marcus Strohmeier präsentiert
	seit 2003	Der österreichische Kapitalmarkt	Wiener Börse
	2004–2005	Die Mundharmonika in Wien und anderswo Wien, G&WM	Entstehung, Geschichte und Virtuosen. Isabella Krapf präsentiert

	2004–2009	Innovation in Österreich	
	2005	Ein Leben für den Frieden / A Life for Peace (international)	100 Jahre Friedensnobelpreis an Bertha von Suttner
	2005–2006	Europa bringt's	
	2005–2007	Österreichs Chancen auf den Weltmärkten	
	2005	Schach im Wiener Kaffeehaus Wien, G&WM	Ferdinand Peitl präsentiert
	2005–2006	Wiener Schule der Zauberkunst Wien, G&WM	Das Institut Kadotheum präsentiert
	2005	Wirtschaft und Währungspolitik	
	2006	Spielend sparen Wien, G&WM	Die Sparbüchsensammlung des Heinrich Bienert
	2006–2007	Vom C:\ zum Doppelklick Wien, G&WM	30 Jahre Apple. Gerhard Walter präsentiert
	2007	Frohes Lernen – die Welt im Schularchiv Wien, G&WM	Erika Sieder präsentiert aus der Volksschule Mariensee am Wechsel
	2007–2008	Luftschutz in Wien Wien, G&WM	Marcello La Speranza präsentiert
	2008	Asterix, Donald & Co – Comicfiguren erobern Wien Wien, G&WM	Die Comicfiguren-Sammlung des Martin Erasmus
	seit 2008	150 Jahre Carl Auer von Welsbach Wien, G&WM	Roland Adunka, Peter Unfried und das Auer-von-Welsbach-Museum präsentieren Wurde als Workshop ins reguläre Museumsangebot übernommen.

	2008–2010; und seit 2017	Demokratie	Das Parlament kommt zu dir
	2008–2010	Donau macht Schule	Wasserstraße – Wirtschaftsfaktor – Lebensraum
	2008–2016	Go International	Österreichs Außenhandel
	2009–2010	«Gold und Silber lieb' ich sehr ...» – Schätze vom Biedermeier bis heute Wien, G&WM	Der Meisterverein der Gold- und Silberschmiede präsentiert
	2010	eumig macht(e) das Filmen leicht Wien, G&WM	Der Förderverein eumigMuseum Guntramsdorf präsentiert
	2010–2011	50 Jahre Weltpartagsgeschenke Wien, G&WM	Die Sammlung von Renate Steinkellner
	2011	Glück im Mondjahr – chinesische Neujahrsbräuche Wien, G&WM	Die Sammlung der Österreichisch- Chinesischen Gesellschaft
	2011–2012	Flakons aus aller Welt – die Kleider der Düfte Wien, G&WM	Die Sammlung von Hildegard Fahnler
	2012	Wie süß ist doch das Leben – 170 Jahre Würfelzucker Wien, G&WM	Das Auer-von-Welsbach- Forschungsinstitut und Werner Kohl präsentieren
	2012–2013	Die Beatles kommen! Beatlemania in Österreich! Wien, G&WM	Wolfgang Planker und Back to the Beat(les) präsentieren
	2012–2017	Banken	Drehscheibe der Wirtschaft
	seit 2012	Otto Neurath – Sprechende Zeichen Wien, G&WM	

	2013	Gutes Leben und soziale Gerechtigkeit Wien, G&WM	Ilse Arlt (1876–1960): Pionierin der österreichischen Fürsorge-, Armuts- und Wohlergehensforschung. Maria Maiss präsentiert
	2013– 2014	Alle Tassen im Schrank Wien, G&WM	Kaffeegeschirr im 20. Jahrhundert. Brigitta Dirnberger, Irene und Norbert Geldner präsentieren
	2013– 2023	Welt der Arbeit	Schulinfoprojekt zur Arbeitswelt
	2014– 2016	Die Stadt	Aufgaben, Finanzierung, Herausforderungen
	2014– 2015	Flasche leer ... Bierflaschen aus aller Welt Wien, G&WM	Alfred Suchy und KGBier präsentieren
	2015	170 Jahre «Der Struwwelpeter» – Facetten eines Bestsellers Wien, G&WM	Adelheid Hlawacek präsentiert
	2015– 2016	Von Wollaffen und Erdhunden – chinesisches Spielzeug Wien, G&WM	Die Österreichisch-Chinesische Gesellschaft präsentiert
	seit 2016	Die Schönheit der Elemente Wien, G&WM	Die Fakultät für Chemie der Universität Wien präsentiert Wurde als Workshop ins reguläre Museumsangebot übernommen.
	2017– 2018	Industrielle Schätze Wien, G&WM	Das Museumsnetz «abenteuer INDUSTRIE» präsentiert
	2018	110 Jahre Farbfotografie in Österreich – Dr. Carl Auer von Welsbach Wien, G&WM	Das Auer-von-Welsbach-Museum und Reinhard Schaflechner präsentieren
	seit 2018	COCO lab – Conscious Consumers' laboratory Wien, G&WM	Mitmachlabor für nachhaltigen und bewussten Konsum
	2018– 2019	Die «Wiener Küche» – Esskultur im Wandel der Zeit Wien, G&WM	Ingrid Haslinger präsentiert

	2019– 2024	Geschichte und Gegenwart von Isotype Wien, G&WM	Errungenschaften von Otto Neurath und seinem Team
	2019– 2022	Vorurteile	Mensch sein
	seit 2020	So funktioniert deine Stadt	Die Wiener Daseinsvorsorge
	2021– 2022	Böhmen – Mähren – Wien	Zur Kulturgeschichte der Ernährung im langen 19. Jahrhundert. Ein Almanach mit Rezepten
	seit 2022	COCO fin – Conscious Consumers' finance Wien, G&WM	Mitmachlabor für aktive und verantwortungsvolle Finanzbildung
	2022– 2023	COCO mobil	Das COCO lab unterwegs in ganz Österreich
	seit 2022	Money Matters	Wirtschaft und Finanzen einfach verstehen
	seit 2023	Next Steps – Wohin nach der Unterstufe? Wien, G&WM	Interaktiver Empowerment- Workshop zum Thema Bildungs- chancen und Berufsorientierung
	2024– 2025	Was wäre Wien – Teaser Wien, G&WM	Ein Ausblick auf das Jubiläum
	seit 2025	Was wäre Wien Wien, G&WM	Jubiläumsausstellung des Gesell- schafts- und Wirtschaftsmuseums

IMPRESSUM

Österreichisches Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum

Vogelsanggasse 36, 1050 Wien
info@gwm.museum
+43 1 545 25 51

www.gwm.museum

Social Media
@gwm.museum

UID ATU16371600 ZVR 622163785

Für den Inhalt verantwortlich
Christiane Thenius, Andreas Lehner

Redaktion
Christiane Thenius, Chiara Heinzl

Grafisches Konzept und Gestaltung
Atelier Juma Hauser

Lektorat
Sarah Ambrosi

Dank an
Andreas Gulyas, Gerhard Halusa

Medieninhaber, Herausgeber
Verein Österreichisches
Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum
Vogelsanggasse 36, 1050 Wien

Hersteller
Print Alliance HAV Produktions GmbH, 2540 Bad Vöslau

Wien, 2025

ISBN 978-3-902856-58-6

Gefördert von:



 Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport

GESELLSCHAFTS & WIRTSCHAFTSMUSEUM

www.gwm.museum

